

Dr. Sven Schneider

Hauptversammlung 2024

München, 23. Februar 2024

www.infineon.com



Dr. Sven Schneider

Finanzvorstand

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Aktionär*innen,
ein herzliches Willkommen auch von meiner Seite!

Jochen Hanebeck hat Ihnen gerade ausführlich dargelegt, wie konsequent sich die Strategie Ihres Unternehmens entlang der beiden Megatrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausrichtet. Infineon ist sehr gut aufgestellt, um entscheidend zur grünen und digitalen Transformation beizutragen und gleichzeitig von ihr zu profitieren. Hierin sehen wir erhebliches Wachstumspotenzial, und mit unserem vor etwas über einem Jahr aktualisierten Zielgeschäftsmodell lassen wir uns daran messen, wie wir diese Wachstumschancen gewinnbringend nutzen.

Mit ehrgeizigeren Finanzzielen bei Umsatz, Segmentergebnis-Marge und bereinigtem Free-Cash-Flow über den Zyklus setzen wir den Rahmen für nachhaltiges und profitables Wachstum Ihres Unternehmens. So sichern wir uns unseren Handlungsspielraum, um in weitere Wertschaffung im Zuge der Dekarbonisierung und Digitalisierung investieren zu können.

Liebe Aktionär*innen, ich freue mich, Ihnen heute berichten zu können, dass wir unsere Finanzziele im Geschäftsjahr 2023 klar erreicht haben. Rekorde bei Umsatz und Profitabilität bestätigen uns auf unserem ambitionierteren Kurs, den wir vor gut einem Jahr eingeschlagen haben.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 16 Milliarden 309 Millionen Euro erreicht. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 hatte der Umsatz bei 14 Milliarden 218 Millionen Euro gelegen. Somit haben wir ein Wachstum von 15 Prozent erzielt. Zum Vergleich: Der weltweite Halbleiterumsatz ist im gleichen Zeitraum um rund 13 Prozent geschrumpft. Der Umsatz im Infineon-Referenzmarkt – das ist der Halbleitermarkt exklusive Mikroprozessoren und bestimmten Massenspeichertypen – ging um rund 1 Prozent zurück. An diesen Zahlen können Sie ablesen, dass Infineon in denjenigen Halbleitermärkten exzellent positioniert ist, die für ein starkes strukturelles Wachstum stehen.

Unser Umsatzanstieg resultierte in etwa zu gleichen Teilen aus Preiserhöhungen sowie aus gestiegenen Volumina beziehungsweise Produktmixänderungen. Hierbei wirkte sich die weiterhin hohe Nachfrage nach Halbleitern vor allem in den Bereichen Automotive und erneuerbare Energien positiv aus und konnte die im Verlauf des letzten Geschäftsjahres aufkommende Schwäche in den Consumer-, Kommunikations-, Computing- und IoT-Märkten überkompensieren. Gleichzeitig wurden die Fertigungskapazitäten, beispielsweise an den Standorten Dresden (Deutschland), Kulim (Malaysia) und Villach (Österreich), auch im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich ausgebaut. Ebenso trugen erhöhte Fertigungskorridore bei externen Auftragsfertigern zum Umsatzanstieg bei. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum positive Währungseffekte zu verzeichnen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 7 Milliarden 413 Millionen Euro. Die Bruttomarge verbesserte sich damit entsprechend von 43,1 Prozent im Vorjahr auf 45,5 Prozent im Berichtsjahr. Der Anstieg der Umsatzkosten war folglich unterproportional zum Umsatzwachstum. Dies lag in erster Linie an positiven Preiseffekten sowie Produktmixverbesserungen. Einen gegenläufigen Effekt hatten der Anstieg der Leerkosten aus nicht voll ausgelasteten Fertigungskapazitäten sowie höhere Wertberichtigungen auf Vorräte.

Unsere Betriebskosten betrugen im Berichtsjahr 3 Milliarden 584 Millionen Euro und stiegen im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls unterproportional zum Umsatz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich dabei um 187 Millionen Euro auf 1 Milliarde 985 Millionen Euro. Dieser Anstieg spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider und zeigt, dass wir weiterhin zukunftsgerichtet in unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft investieren. Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten konnten trotz eines Umsatzanstiegs von 15 Prozent auf einem stabilen Niveau in Höhe von 1 Milliarde 599 Millionen Euro gehalten werden.

Das Segmentergebnis lag bei 4 Milliarden 399 Millionen Euro. Das entspricht einer Rekord-Segmentergebnis-Marge von 27,0 Prozent nach 23,8 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

Das Ergebnis nach Steuern ist im Geschäftsjahr 2023 auf 3 Milliarden 137 Millionen Euro gestiegen. Unser Ergebnis je Aktie betrug 2 Euro 38 Cent und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 1 Euro 65 Cent. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist von 1 Euro 97 Cent auf 2 Euro 65 Cent angestiegen.

Nun zu unseren vier Segmenten:

Das Segment Automotive war weiterhin am umsatzstärksten. Mit 8 Milliarden 242 Millionen Euro trug es 51 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Dies entspricht, verglichen mit dem Vorjahr, einem Wachstum von 26 Prozent. Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme, softwaredefinierte Fahrzeugarchitektur und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2023 die wesentlichen Treiber für das Wachstum in diesem Segment. Neben Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei vielen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltiger Mobilität. Auch positive Währungseffekte und höhere Preise trugen zum Umsatzanstieg bei. Die Segmentergebnis-Marge ist von 22,9 Prozent im Vorjahr stark auf 28,9 Prozent angestiegen. Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist im Wesentlichen auf die positiven Preiseffekte, das höhere Umsatzvolumen sowie Verbesserungen im Produktmix zurückzuführen.

Im Segment Power & Sensor Systems haben wir einen Umsatz von 3 Milliarden 798 Millionen Euro erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres wurde die schwache Nachfrage nach Halbleitern für Consumer-, Kommunikations- und IoT-Anwendungen noch durch eine steigende Nachfrage im Bereich Server und Industrieapplikationen ausgeglichen. In den folgenden Quartalen ging auch die Nachfrage nach Halbleitern im Bereich Server, nach hohen Wachstumsraten in den Vorjahren, deutlich zurück. Insgesamt führte also die schwache Nachfrage nach Halbleitern für Consumer-, Kommunikations-, Computing- und IoT-Anwendungen zu einem erwarteten Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023. Die Segmentergebnis-Marge belief sich aufgrund des Umsatzrückgangs auf 22,7 Prozent nach 27,9 Prozent im Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Green Industrial Power, vormals Industrial Power Control, betrug im Berichtszeitraum 2 Milliarden 205 Millionen Euro – ein Zuwachs um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch dieser Geschäftsbereich profitierte von gestiegenen Volumina sowie positiven Preis- und Währungseffekten. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien blieb auf einem hohen Niveau. In diesem Bereich liefern wir Produkte und Lösungen für den gesamten Energiefluss, also der Erzeugung, Übertragung und Speicherung von Energie, inklusive der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Der zunehmende Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix ist für das Erreichen der globalen CO_2-Emissionsziele entscheidend. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien konnte Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Die positiven Marktentwicklungen wirkten sich auch auf die Segmentergebnis-Marge aus. Diese lag mit 30,0 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 21,5 Prozent.

Der Umsatz im Segment Connected Secure Systems betrug 2 Milliarden 46 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 12 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres. Der Umsatzanstieg konnte im Wesentlichen durch höhere Preise, einen verbesserten Produktmix sowie Volumenwachstum in dezidierten Applikationen erzielt werden. Vor allem der Bereich der Sicherheitslösungen profitierte von der Stabilisierung der Liefersituation im abgelaufenen Geschäftsjahr, wodurch die Nachfrage vor allem im Bereich der Lösungen für sichere Identifikation und Zahlungen bedient werden konnte. Der Bedarf an embedded SIM(eSIM)-Lösungen für Automotive- und Industrieanwendungen blieb zudem hoch. Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern wurde durch ein sich eintrübendes makroökonomisches Klima beeinträchtigt, das zu einer Zurückhaltung in den Endverbraucherausgaben führte. Auf Basis der insgesamt guten Umsatzentwicklung stieg auch die Segmentergebnis-Marge von 20,7 Prozent im Vorjahr auf 23,9 Prozent an.

Ich fasse zusammen: Drei von vier Segmenten, Automotive, Green Industrial Power sowie Connected Secure Systems, konnten bei Umsatz und Segmentergebnis-Marge neue Rekordwerte erzielen. Dies zeigt, dass Infineon in der Lage ist, mit den Marktchancen überproportional zu wachsen und die Kundennachfrage dabei profitabel zu bedienen.

Blicken wir nun auf die Verteilung der Umsätze nach Regionen:

Mit 32 Prozent, um fünf Prozentpunkte weniger verglichen mit dem Vorjahr, konnten wir den größten Teil des Umsatzes in der Region Greater China erzielen. Dazu zählen Festland-China und Hongkong mit 25 Prozent- und Taiwan mit 7 Prozentpunkten jeweils vom Konzernumsatz. Für Festland-China und Hongkong sind unseren Schätzungen zufolge ungefähr die Hälfte an Zulieferungen für Endprodukte enthalten, die anschließend wieder exportiert werden. Die Region Europa, Naher Osten, Afrika kam auf einen Anteil von 27 Prozent. Auf Asien-Pazifik, ohne die Regionen Japan und Greater China, entfielen 16 Prozent, auf Japan 10 Prozent und auf Amerika 15 Prozent des Umsatzes. Wir setzen weiterhin auf unsere Strategie, Infineon regional diversifiziert aufzustellen.

Kommen wir zu ausgewählten Finanzkennzahlen, in denen sich die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls widerspiegelt. Unsere Investitionen wurden von 2 Milliarden 310 Millionen Euro im Vorjahr deutlich auf 2 Milliarden 994 Millionen Euro im Berichtsjahr erhöht, um Kapazitäten für die langfristige Nachfragesteigerung zu schaffen. Dazu zählen zum Beispiel die Kapazitätserweiterungen in Kulim und Villach, die das Wachstum in neuen Technologien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid ermöglichen. Um das Wachstum im Bereich Analog-/Mixed-Signal- und Leistungshalbleiter zu ermöglichen, werden ebenso die 300-Millimeter-Fertigungskapazitäten zum Beispiel in Dresden weiter ausgebaut. Die Free-Cash-Flow Entwicklung reflektiert die positive Ergebnisentwicklung, aber auch den spürbaren Anstieg der Investitionen: Im Geschäftsjahr belief sich der berichtete Free-Cash-Flow auf 1 Milliarde 158 Millionen Euro.

Im Vorjahr hatte er 1 Milliarde 648 Millionen Euro betragen. Der um Investitionen in große Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow belief sich auf 1 Milliarde 638 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch „Return on Capital Employed“ oder kurz „RoCE“, konnte im Geschäftsjahr 2023 auf 16,6 Prozent nach 12,6 Prozent im Vorjahr erhöht werden. Das eingesetzte Kapital stieg um 1 Milliarde 151 Millionen Euro auf 19 Milliarden 510 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2023 auf 28 Milliarden 439 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich um 2 Milliarden 100 Millionen Euro auf 17 Milliarden 44 Millionen Euro, während unsere Finanzschulden von 5 Milliarden 662 Millionen Euro im Vorjahr auf 4 Milliarden 733 Millionen Euro im Berichtsjahr weiter sanken. Hinter dieser Reduzierung um knapp 1 Milliarde Euro steckt im Wesentlichen die planmäßige Rückzahlung einer fälligen Anleihe in Höhe von 750 Millionen Euro im Juni 2023. Ebenfalls trugen Wechselkurseffekte in Höhe von 182 Millionen Euro zur Verringerung der Finanzschulden bei. Infineon verfügt unverändert über ein ausbalanciertes Fälligkeitsprofil bis 2033 bei niedrigen Finanzierungskosten.

Im Zentrum unserer Finanzierungsstrategie steht nach wie vor die Beibehaltung unseres Investment-Grade-Ratings. Damit stellen wir sicher, dass wir jederzeit Zugang zu allen relevanten Kapitalmärkten und Finanzierungsquellen haben, um unser organisches und anorganisches Wachstum zu niedrigen Kosten und guten Bedingungen finanzieren zu können. Die Ratingagentur S&P Global Ratings hat im Februar 2023 unser Rating von „BBB“ mit einem positiven Ausblick versehen. Wir freuen uns, Ihnen heute berichten zu können, dass in der vergangenen Woche S&P das Rating auf „BBB+“ mit stabilem Ausblick erhöht hat. Maßgeblich dafür sind unsere konservative Finanzpolitik, die Einhaltung beziehungsweise Übererfüllung unserer strategischen Liquiditäts- und Verschuldungsziele sowie die guten operativen Ergebnisse und die erfolgreiche Cash-Generierung. Dies verschafft uns finanziellen Handlungsspielraum durch Konjunkturzyklen hindurch, beispielsweise für Forschung und Entwicklung, organisches und anorganisches Wachstum im Rahmen von Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie eine gewinnorientierte Dividendenpolitik. Auf der Basis unseres verbesserten Ratings haben wir zu Beginn dieser Woche eine 500 Millionen Euro Anleihe mit dreijähriger Laufzeit zu attraktiven Konditionen erfolgreich platziert.

Nun zur Infineon-Aktie – Ihrer Aktie:

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 30. September 2023 unverändert 1 Milliarde 305 Millionen 921 Tausend 137. Davon befinden sich aktuell im Bestand der Gesellschaft 2 Millionen 171 Tausend 26 eigene und damit nicht dividendenberechtigte Aktien. Über den Altbestand hinaus hat die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft.

Vorstandsmitglieder und Führungskräfte erhalten einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien aus dem Performance Share Plan, Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen zusätzlich auch aus dem Restricted Stock Unit Plan. Im Rahmen dieser beiden Pläne übertrug Infineon im Geschäftsjahr 2023 insgesamt rund 1 Million 519 Tausend eigene Aktien. Diese Aktien stammen aus dem vorhandenen Bestand eigener Aktien, die die Gesellschaft in früheren Jahren zurückgekauft hatte. Mit der Übertragung der Aktien an die Vorstandsmitglieder, Führungskräfte sowie ausgewählte Mitarbeiter*innen sind diese jetzt wieder dividendenberechtigt.

Lassen Sie mich nun auf die Kursentwicklung Ihrer Aktie eingehen. Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres am 1. Oktober 2022 notierte die Infineon-Aktie knapp über 23 Euro. Nachdem wir unsere Geschäftsjahresprognose im Februar und Mai jeweils anheben konnten, erreichten unsere Titel Ende Juli 2023 ihr Jahreshoch von 40 Euro. Im Anschluss führten Gewinnmitnahmen nach einem verhalteneren Ausblick zu Kursrückgängen bis in den Herbst hinein; auch geopolitische Ereignisse, wie der Krieg im Nahen Osten Anfang Oktober 2023, belasteten. Der Negativtrend kehrte sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres dann durch gestiegene Hoffnungen auf Zinssenkungen der Notenbanken um. Infolgedessen erlebten Technologie- und Wachstumswerte eine Jahresschlussrallye, von der auch die Infineon-Aktie profitierte – sie beendete das Jahr mit einem Stand von knapp 38 Euro. Seit Beginn des Kalenderjahres 2024 haben sich die konjunkturellen Aussichten für viele der von uns adressierten Endmärkte eingetrübt und zu einer Abschwächung der Prognosen bei Infineon und unseren Wettbewerbern geführt, was sich auch in der bisherigen Kursentwicklung zu Beginn des laufenden Jahrs widerspiegelt. Mit einem Kurs von 33,14 Euro am vergangenen Montag ergibt sich über den gesamten beschriebenen Zeitraum ein Plus von 44 Prozent. Damit liegt die Wertentwicklung der Infineon-Aktie zwar besser als die des deutschen Leitindex DAX, bleibt jedoch merklich hinter der Performance des Branchenindex SOX für Halbleiteraktien zurück. Dabei ist wichtig zu wissen, dass der SOX derzeit maßgeblich von wenigen großen Einzeltiteln von Unternehmen getrieben wird, die sich auf Prozessoren für künstliche Intelligenz spezialisieren. Im Vergleich zu unseren direkten Wettbewerbern konnten wir uns dagegen gut behaupten. Die in den letzten Jahren zunehmend erreichte Robustheit unseres Geschäftsmodells auch in Abschwungphasen wird vom Kapitalmarkt honoriert. Mit Blick auf unsere Bewertung, relativ zu Wettbewerbern und auch zu unseren eigenen in der Vergangenheit erreichten Niveaus, sehen wir allerdings noch deutliches weiteres Potenzial für unseren Aktienkurs.

Damit komme ich nun zu unserem Dividendenvorschlag:

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, Sie, die Aktionär*innen von Infineon, kontinuierlich angemessen an den guten Ergebnissen der Gesellschaft zu beteiligen. Gleichzeitig wollen wir den finanziellen Spielraum zur Weiterentwicklung des Unternehmens erhalten. Die großen Investitionsvorhaben, beispielsweise in Kulim und Dresden, und die sich eintrübenden wirtschaftlichen Aussichten für das Geschäftsjahr 2024 sollten ebenfalls im Blick behalten werden. Im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen insofern eine im Vergleich zum Vorjahr um drei Eurocent

erhöhte Dividende von 35 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vor. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf 456 Millionen Euro steigen, nach 417 Millionen Euro im Vorjahr.

Liebe Aktionär*innen, blicken wir nach vorne. Nach einem robusten Start in das Geschäftsjahr 2024 steht Infineon im weiteren Jahresverlauf einem anhaltend schwierigen Marktumfeld gegenüber. Es wird von verschiedenen geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten beeinflusst. In diesem Umfeld entwickeln sich unsere Endmärkte unterschiedlich. Zusammengefasst sehen wir einerseits eine anhaltende Stärke im Automobilgeschäft. Andererseits erwarten wir, dass sich die Erholung in den Anwendungsbereichen Consumer, Kommunikation, Computing und IoT in die zweite Hälfte des Kalenderjahres verschiebt. Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche sowie einer für uns nachteiligen Währungsentwicklung haben wir unsere Prognose korrigiert.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir nun, basierend auf einem Wechselkurs vom US-Dollar zum Euro von 1,10, einen Umsatz von etwa 16 Milliarden Euro, plus oder minus 500 Millionen Euro. Zuvor waren wir von einem Umsatz von etwa 17 Milliarden Euro, plus oder minus 500 Millionen Euro, ausgegangen. Etwa die Hälfte des Rückgangs des erwarteten Umsatzes ist die Folge der Anpassung des unterstellten Wechselkurses von 1,05 auf 1,10. Die andere Hälfte resultiert aus dem anhaltend schwachen Marktumfeld.

Wir gehen davon aus, dass sich die Geschäftsentwicklungen der Segmente erheblich unterscheiden werden: Im Segment Automotive wird währungsbereinigt unverändert ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet. Der Umsatz im Segment Green Industrial Power sollte im Vergleich zum Vorjahr um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz zurückgehen. Für die Segmente Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems wird jeweils von einem Umsatzrückgang im mittleren bis hohen 10er-Prozentbereich ausgegangen.

In der Mitte der erwarteten Umsatzspanne rechnen wir für den Infineon-Konzern mit einer Segmentergebnis-Marge im niedrigen bis mittleren 20er-Prozentbereich für das laufende Geschäftsjahr, zuvor waren wir von 24 Prozent ausgegangen. Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten wurden von rund 3 Milliarden 300 Millionen Euro auf etwa 2 Milliarden 900 Millionen Euro reduziert. Der berichtete Free-Cash-Flow wird voraussichtlich etwa 200 Millionen Euro, nach ursprünglich geplanten 400 Millionen Euro, betragen. Der um Investitionen in große Frontend-Gebäude sowie den Kauf von GaN Systems bereinigte Free-Cash-Flow wird mit 1 Milliarde 800 Millionen Euro erwartet, nach ursprünglich geplanten 2 Milliarden 200 Millionen Euro. Das Verhältnis des bereinigten Free-Cash-Flows zum Umsatz soll bei 11 Prozent und somit im Rahmen unseres Zielgeschäftsmodells liegen.

Liebe Aktionär*innen, Sie sehen, dass wir uns als Unternehmen konsequent auf die Situation einstellen, um unsere finanziellen Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen. Gleichzeitig halten wir an wichtigen Zukunftsinvestitionen fest. So werden wir die Wachstumschancen aus der Dekarbonisierung und Digitalisierung langfristig nutzen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in Infineon.

Bevor ich abschließend noch zur Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung komme, möchte ich Ihnen ein kurzes Update zu unserem Qimonda-Rechtsstreit geben. Dieser Rechtsstreit läuft bereits seit Ende 2010. Anfang Januar hat nunmehr der gerichtlich bestellte Sachverständige sein Gutachten vorgelegt.

Zur Einordnung: 2006 hatte Infineon das Speichergeschäft ausgegliedert und im Wege zweier Sacheinlagen in Qimonda eingebracht. Anfang 2009 stellte Qimonda beim Amtsgericht München Insolvenzantrag. Der Insolvenzverwalter behauptet unter anderem, dass das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft nicht werthaltig gewesen sei, und klagt auf Erstattung der Differenz zu den Ausgabebeträgen der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien.

Für den Geschäftsbereich Inland ermittelt der Sachverständige nun in seinem Gutachten einen negativen Wert von -72 Millionen 300 Tausend Euro und für den Geschäftsbereich Ausland einen negativen Wert von -1 Milliarde 45 Millionen Euro. Damit liegt der vom Sachverständigen ermittelte Wert des von Infineon in Qimonda eingebrachten Speichergeschäfts um einen Betrag von 1 Milliarde 700 Millionen Euro unter den für die Sacheinlagen maßgeblichen Werten von insgesamt 600 Millionen Euro.

Die Höhe einer möglichen Haftung von Infineon ist von weiteren Aspekten abhängig. Insbesondere kann der Wert eingebrachter haftungsbeschränkter Geschäftsanteile grundsätzlich nicht negativ sein, wie auch im Gutachten ausgeführt wird. Dies würde die Differenzhaftung für den Geschäftsbereich Ausland erheblich, nämlich um 1 Milliarde 45 Millionen Euro, reduzieren.

Nicht Gegenstand dieses Gutachtens war zudem die Ermittlung der Liquidationswerte, die nach Auffassung von Infineon mindestens die für die Sacheinlagen erforderlichen Werte erreichen und damit die vom Insolvenzverwalter behauptete Differenzhaftung ausschließen.

Die Vorlage des Gutachtens stellt einen Zwischenschritt im Rechtsstreit dar. Wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Zum 30. September 2023 wurden im Zusammenhang mit Qimonda Rückstellungen von insgesamt 212 Millionen Euro bilanziert. Infineon hat die Bewertung der Qimonda-Risiken im Rahmen des Abschlusses für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2024 erneut geprüft. Zum 31. Dezember 2023 wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda von insgesamt 228 Millionen Euro bilanziert. Darin sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Rechtsstreit inklusive Verteidigungskosten enthalten, bei dem Infineon nun von einer längeren Verfahrensdauer ausgeht.

Wie angekündigt komme ich abschließend zur Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung. Herr Dr. Diess hat bereits die meisten Tagesordnungspunkte adressiert, insofern ergänzend nur noch zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9:

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung im Februar 2020 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 750 Millionen Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Diese Ermächtigung, von der bislang in Höhe von 110 Millionen Euro Gebrauch gemacht wurde und von der noch 640 Millionen Euro verbleiben, würde im Februar 2025 und damit ggf. vor der Hauptversammlung 2025 auslaufen. Um der Gesellschaft jederzeit die erforderliche Flexibilität zu einem schnellen Handeln am Kapitalmarkt zu geben, soll das Genehmigte Kapital 2020/I unter Tagesordnungspunkt 8 bereits jetzt aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 490 Millionen Euro geschaffen werden (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Die Hauptversammlung im Februar 2020 hat den Vorstand zudem ermächtigt, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 4 Milliarden Euro zu begeben und Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 130 Millionen Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 260 Millionen Euro zu gewähren; zur Bedienung hat die Hauptversammlung zugleich das Bedingte Kapital 2020/I beschlossen. Diese Ermächtigung würde ebenfalls im Februar 2025 und damit ggf. vor der Hauptversammlung 2025 auslaufen. Daher sollen die Ermächtigung und das Bedingte Kapital 2020/I unter Tagesordnungspunkt 9 bereits jetzt aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung von bis zu 6 Milliarden Euro und ein neues Bedingtes Kapital 2024/I über weiterhin 130 Millionen Aktien bzw. einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 260 Millionen Euro ersetzt werden.

Die schriftlichen Berichte des Vorstands zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9 enthalten weitere ausführliche Erläuterungen, insbesondere auch zu den Konstellationen, in denen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Published by
Infineon Technologies AG
Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg
Germany

© 2024 Infineon Technologies AG.
All rights reserved.

Public

Date: 02/2024

Stay connected!

Scan QR code and explore offering
www.infineon.com